SPD Ortsverein
Samtgemeinde
Amelinghausen

HeidePost

ortsnah parteilich politisch initiativ

Nr. 37, Juni 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

als unser Ortsverein am 9. März 2020 zur Ortsvereinsversammlung zusammen traf, um einen neuen Vorstand zu wählen, war noch nicht absehbar, dass sich ganz Deutschland bereits wenige Tage später im „Lockdown“ befinden würde. So gestaltete sich auch mein Start als neue Vorsitzende des SPD-Ortsvereins zu einem ganz besonderen.

Seitdem bestimmt nach wie vor die Corona-Pandemie unser (Partei-) Leben. In den vergangenen Wochen haben aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der Hygienevorgaben keine physischen Treffen mehr stattgefunden, stattdessen haben wir als SPD-Ortsverein unsere Gremien digital organisiert – verbunden mit Vorteilen, aber auch mit einigen Nachteilen. Klar ist, dass politische Teilhabe und Entscheidungsprozesse von ehrenamtlich politisch tätigen Bürgerinnen und Bürgern für die örtliche Demokratie elementar wichtig sind. Ein politischer Stillstand darf in diesen Zeiten nicht sein. Vielmehr müssen nun neue Ideen für die Unterstützung Betroffener vor Ort entwickelt, diskutiert und umgesetzt werden. Dieser Aufgabe haben wir uns in den letzten Wochen gewidmet, um unsere Samtgemeinde Amelinghausen voranzubringen.

Gleichzeitig besteht der Wunsch, möglichst bald wieder physisch zusammenzukommen. Für uns als politische Organisation wurde mit der aktuellen Niedersächsischen Verordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie eine Tür geöffnet, um unter bestimmten Voraussetzungen politische Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Diese sollten dennoch bis nach Ende der Sommerpause eine Ausnahme darstellen. Aus diesem Grund werden auch die Treffen unseres Ortsvereins zunächst weiter in digitaler Form stattfinden.

Dass Zusammenhalt trotz gewisser physischer Distanz ausgeübt werden kann, bestätigen nicht nur die Mitglieder des Vorstandes hier auf der Titelseite. In den vergangenen Wochen hat sich auch gezeigt, wie solidarisch die Menschen wieder miteinander umgehen können. Manch eine(r) nähte Mund-Nasen-Masken und stellte diese zur Verfügung, andere gingen für den Nachbarn einkaufen, weil dieser einer Risikogruppe angehört, und wieder andere organisierten untereinander Betreuungsangebote für die Kinder, damit die Eltern ihrer Arbeit nachgehen konnten. Ich hoffe, dass diese Haltung im Sinne der solidarischen Grundwerte der SPD in der Gesellschaft auch nach der momentanen Krise anhält. Denn Zusammenhalt macht die Gesellschaft stark.

Ihre
Julia Schmidt
(Vorsitzende der SPD in der Samtgemeinde Amelinghausen)

Frauenpower im SPD-Ortsverein Amelinghausen

Neuer Vorstand gewählt

Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 9. 3. 2020 im Landgasthaus „Eichenkrug“ in Dehnsen haben die SPD-Mitglieder des Ortsvereins Amelinghausen Julia Schmidt zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie löst Holger Prange ab, der zukünftig die Aufgabe des Schriftführers übernimmt. Mit der Wahl von Anja Marten zur Kassiererin gestaltet sich die Führung der SPD in Amelinghausen zukünftig auch weiblicher. Den Vorstand komplettieren John Bohn (stellvertretender Vorsitzender) sowie die Beisitzer Matthias Buchhorn, Christian Jürgensen und Wolfgang Marten. Weitere Mitglieder im Vorstand sind Oskar Bauer und Hartmut Schmidt. „Mein Ziel ist es, mehr junge Frauen für die politische Arbeit der SPD vor Ort zu gewinnen. Außerdem werden wir uns in naher Zukunft dem Thema Kommunalwahlen und Kandidatenfindung für die Räte widmen“, erklärt die neue Vorsitzende Julia Schmidt.

Foto: Julia Schmidt (Mitte) nimmt die Glückwünsche des bisherigen OV-Vorsitzenden Holger Prange sowie von Andrea Schröder-Ehlers, Vorsitzende des SPD- Unterbezirkes, entgegen.

Kommunal oder extern??

Unsere Offene Kinder- und Jugendarbeit

Seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es bei uns die offene Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Samtgemeinde. Natürlich kostet diese Aufgabe Geld - Geld, das bisher gut angelegt war. Nun gibt es im Rathaus Überlegungen, die Kinder- und Jugendarbeit an einen externen Träger zu vergeben. Die SPD-Fraktion im Samtgemeinderat ist der Auffassung, dass vor Ausschreibung und Vergabe an einen externen Träger zunächst eine Grundsatzkonzeption zu beraten und zu beschließen ist, durch die die Vorstellungen der Samtgemeinde hinsichtlich der Zukunftsperspektiven der offenen Jugendarbeit unter Führung eines externen Trägers dargestellt werden. Die bisher dazu aus dem Rathaus vorgelegten Unterlagen sind ungenügend und erfüllen unsere Ansprüche in keiner Weise. Auch lassen die bisherigen Beratungen in den Samtgemeindegremien viele Fragen offen. Und überhaupt: Wir wollen, dass in einen solchen Entscheidungsprozess die Jugendlichen und auch die Eltern eingebunden werden. Die von uns geforderte Grundsatzkonzeption soll als Leistungsverzeichnis die einheitliche Basis für Angebote von externen Trägern zur Übernahme der offenen Jugendarbeit sein.

Möglicherweise lassen sich durch Übertragung der Aufgabe an einen externen Träger Gelder einsparen, jedoch zählt für uns zunächst nur die Qualität. Unser Anspruch ist, dass die Qualität erhalten bleibt. Darum muss es zuerst um Leistungskriterien gehen, und erst dann um das Geld. Wir wollen Aussagen zur personellen Besetzung (Personenzahl, Qualifikationen, Vergütungsgrundlagen, Stundenumfang pro Woche, Vertretungsreserven) und zur Sicherung der Standorte Amelinghausen, Betzendorf und Soderstorf mit Angabe der durchschnittlichen wöchentlichen Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtungen. Weiterhin sind für uns pädagogische und konzeptionelle Grundlagen, insbesondere mit Aussagen zur Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen, von Wichtigkeit. Von einem evtl. künftigen externen Träger wollen wir wissen, welche Erfahrungen er bereits in der Jugendarbeit hat und erwarten auch Referenzen dazu, ebenso über Arbeitsschwerpunkte, vorstellbare Projekte und auch zur Fördermitteleinwerbung. Nicht zuletzt geht es uns um künftige Einflussmöglichkeiten für die Gremien der Samtgemeinde und insbesondere auch um Mitsprachemöglichkeiten der Jugendlichen.

Für uns hat die Erhaltung einer pädagogisch wertvollen offenen Kinder- und Jugendarbeit höchste Priorität, dagegen nicht die Frage von Einspareffekten, die bezogen auf den Gesamthaushalt ohnehin unbedeutend bleiben werden.

Renate Völker

Eine Halle für alle

So soll die Arena „Lüneburger Land“ nach ihrer Fertigstellung aussehen. Foto: © Landkreis Lüneburg

Eine Halle, in der auch größere Events durchgeführt werden können, das war der Wunsch, der zur Planung einer wettkampfgerechten Sporthalle führten. Als Vorlage diente eine Halle, die in Vechta gebaut wurde. Zusätzliche Anforderungen an die Ausführung der Halle, zum Beispiel Bundesliga-Volleyball oder größere Musikveranstaltungen, ließen die Kosten in die Höhe schnellen.

Das Projektmanagement war dieser Aufgabe nicht gewachsen. Die hinzugezogenen Fachleute glänzten nicht durch Kompetenz und Fleiß. So drohte das Projekt mit hohen Kosten zu scheitern. Die SPD-Fraktion im Kreistag Lüneburg stand immer geschlossen zu einer Veranstaltungshalle. Unter anderem mit diesen Stimmen wurde die Abwicklung auf neue Füße gestellt. Dringend benötigte, gute Fachberatung wurde endlich hinzugezogen.

Nun befindet sich die Abwicklung in ruhigerem Fahrwasser. Diverse Herausforderungen sind noch zu meistern. Die Anpassung an die Barrierefreiheit stellt ein wesentliches Thema dar. Letztlich werden wir im nächsten Jahr eine Halle „Arena Lüneburger Land“ einweihen, die dann auch überregionale Veranstaltungen in Lüneburg möglich macht.Die Bürger unseres Landkreises haben eine solche Halle verdient. Die Akzeptanz bei den Menschen ist überwiegend positiv.

Freuen Sie sich mit uns auf die Eröffnung, lassen wir uns diese wichtige Veranstaltungshalle nicht miesreden.

En ganz dösige Geschicht

Mitünner gifft dat ja ganz dösige Geschichten un vele Saken kamen tohoop, de scheev lopen. In Lümboch hett en Rentner op dat Dack vun en grote Huus en Mann sehn un glieks de Polizei un Füerwehr anropen. De sünd denn ja ok mit de richtige Utrüstung, de richtige Lüüd un feel Tatütata anrückt. En lange Ledder to’n Dreihen harrn se dorbi, un so sünd se denn op dat Dack komen und hebt keken wad dor los is.

Un as se dor boven weren, dor hebbt se dan Mann funnen. Man he weer gor nich levensmööd un wull gor nich vun’t Dack rünnerspringen. He weer vun Firma Stelter, de de groten Finster reinmokt un hett dor boven Foffteihn mokt. So as jümmers hett he dorbi en Buddel Beer drunken, hebbt se naher in den Polizeibericht schreven. Un du kannst hier keeneen de Schuld geven, de Rentner nich, die Füerwehr nich un dan Dachdecker ok nich!

Ich finde Plattdeutsch ist eine wunderbare Sprache, die nicht vergessen werden darf.

Hartmut Schmidt

Zeit, nochmal darüber nachzudenken

2014 hat die Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Amelinghausen entschieden, dass es bei der Verwaltungsform einer Samtgemeinde bleiben soll. Damit war die Diskussion über die Einführung einer Einheitsgemeinde erst einmal vom Tisch. Ein Ergebnis, dass die damaligen Bürgermeister mit Ausnahme von Amelinghausen sich so gewünscht hatten. Eine wohl überwiegend emotional geprägte Entscheidung, denn die Sachverhalte sind – wie meist in solchen Angelegenheiten – komplex. Und warum das Risiko einer Veränderung eingehen, wenn es doch so schön läuft im Rathaus und in den Dörfern?

Seitdem hat es viele Veränderungen gegeben in der Verwaltung. Geblieben ist aber, dass die meisten Verwaltungsgeschäfte nach wie vor in einem Rathaus erledigt werden. Auch die frühkindlichen Bildungseinrichtungen wurden vollends in die Hand der Samtgemeinde gegeben. Die finanzielle Situation der Samtgemeinde wird aber zunehmend prekärer. Die Verwaltungskosten steigen, z. B. durch zunehmende Anforderungen. Waren wir immer schon strukturschwach und dadurch mit weniger Steuereinnahmen als andere Kommunen im Landkreis gesegnet, so kommen jetzt vermutlich durch die Auswirkungen der Corona-Krise finanziell noch schwierigere Zeiten auf uns zu. Ist es da nicht angebracht, jede Möglichkeit zu ergreifen, die Kosten spart und dabei nicht die Dienstleistung am Bürger reduziert?

Wir möchten, dass wir auch in Zukunft unser Waldbad nutzen, Kindern und Jugendlichen gute Freizeitangebote machen oder auch z. B. unser Fahrzeug in Amelinghausen anstatt in Lüneburg anmelden können. Verzichten können wir darauf, dass wir sechs Haushalte aufstellen, verwalten, prüfen lassen und abschließen müssen. 100.000 Euro im Jahr sind da sicherlich an Einsparung drin. Vermutlich sogar noch mehr. Zeit, nochmal darüber nachzudenken.

Im Mai haben wir zarte Tomatenpflänzchen verteilt, um wieder jede Menge frisches Rot ins Land zu bringen.

Wer am 5. 9. 2020 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr die schönste und schwerste Frucht von seinem Strauch zum SPD-Stand vor dem Edeka-Markt in Amelinghausen bringt, gewinnt:

1. Preis:	**Ein Menü für Zwei beim Italiener**
Vorspeise:	Tomate mit Mozzarella
Hauptspeise:	Spaghetti Pomodoro
Nachspeise:	Vanilleeis mit heißen, roten Früchten
2.–5. Preis:	Je eine Flasche Tomatenketchup
6.–10. Preis:	je eine kleine Dose Tomatenmark

SPD. Wir bringen jede Menge frisches Rot ins Land.

Der Ortsverein fragt nach bei ...

Amelinghausens Bürgermeister Hartmut Schmidt

In der Gemeinde Amelinghausen hat sich in den vergangenen zwölf Monaten einiges im Ortsbild getan, von der Erneuerung der B 209 innerhalb des Ortes bis zum Umbau des Busbahnhofes an der Oldendorfer Straße. Bürgermeister Hartmut Schmidt (SPD) berichtet im Gespräch mit der Heidepost über aktuelle und geplante Projekte und nimmt auch zu kritischen Fragen Stellung.

Heidepost: *Hartmut, warum wurden im Rahmen der Erneuerung der B 209 in Amelinghausen nicht gleich verkehrsberuhigende Maßnahmen mit durchgeführt?*
Hartmut Schmidt: Generell ist es so, dass die Ortsdurchfahrt der B 209 in Amelinghausen sehr sicher ist. Trotzdem haben wir mit den zuständigen Fachbehörden wiederholt über verschiedene Ideen diskutiert. Auf einer Bundesstraße hat auch in einer Ortsdurchfahrt der Verkehrsfluss Priorität, sofern die Sicherheit gewährleistet ist. Daher war beispielsweise die von den Anwohnern geforderte innerörtliche Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h nicht einmal für eine Teilstrecke genehmigungsfähig

Heidepost: *Nun gab es vor einiger Zeit ja diesen Unfall, der die Anwohner und auch die Öffentlichkeit aufgeschreckt hat. Ist dies kein Anlass, über eine andere Art der Verkehrsberuhigung nachzudenken?*
Hartmut Schmidt: Es haben Gespräche sowohl mit der Polizei als auch mit der Landesstraßenbehörde stattgefunden. Statistisch ist nachgewiesen, dass Fahrbahnverschwenkungen kaum erhöhte Verkehrssicherheit schaffen. Da es sich beim Ortseingang aus Richtung Etzen nicht um einen besonderen Gefahrenschwerpunkt handelt, sind auch andere Alternativen schlichtweg nicht möglich. Wir haben einige Versuche gestartet, zum Beispiel einen Antrag auf Tempolimit 30 km/h gestellt, die Aufstellung einer Ampel angeregt sowie ein Überholverbot durch eine durchgezogene Linie geprüft. Alles wurde abgelehnt. Immerhin wurde ab Etzen bis zum Ortseingang die Geschwindigkeitsreduzierung auf 80 km/h um ein uneingeschränktes Überholverbot ergänzt, was hoffentlich ein wenig die „Raser“ einschränken wird.

Heidepost: *Welche Vorteile haben sich denn durch den Umbau des Amelinghausener Busbahnhofs für die Bürgerinnen und Bürger ergeben?*
Hartmut Schmidt: Der umgebaute Busbahnhof ist hervorragend gelungen. Es ist nun großzügig Platz für sechs Busse. Das Einsteigen ist barrierefrei möglich. Hochborde mit riffelartigen Elementen für Seheingeschränkte ergänzen diese Barrierefreiheit. Geplant ist zudem durch den Landkreis ein Echtzeitinformationssystem, welches die genauen An- und Abfahrtszeiten der Busse anzeigt, aber auch zum Beispiel Verspätungen. Für 40 Fahrräder bietet der Busbahnhof eine überdachte Unterstellmöglichkeit, die auch für jedes Fahrrad abschließbar ist. Es gibt sogar drei Ladestationen für E-Bikes. Für Autos stehen zehn Parkplätze bereit, die es vorher so nicht gab.

Heidepost: *Einen neuen Parkplatz hat auch die Freiwillige Feuerwehr in Amelinghausen erhalten. Was war so schlecht an dem bisherigen Parkplatz?*
Hartmut Schmidt: Die Befestigung des Parkplatzes am Feuerwehrhaus Amelinghausen geht auf eine Initiative der SPD zurück. Bisher handelte es sich um einen Schotterparkplatz. Die befestigten Parkplätze gewährleisten nun auch einen reibungsloseren Ablauf im Falle von Alarmierungen. Wir sind der Auffassung, dass wir für unsere Feuerwehrleute einen vernünftigen und sauberen Parkplatz haben müssen. Das gilt natürlich auch für die Amelinghausener Polizeistation, die auch diese Befestigung sehr begrüßt hat. Aus diesem Grund wurde der Parkplatz jetzt gepflastert. Die Kosten von 20.000 Euro hat die Gemeinde Amelinghausen übernommen.

Heidepost: *Wie beurteilst du den Zustand der Gemeindestraßen?*
Hartmut Schmidt: Ich denke, dass in der Gemeinde Amelinghausen die Straßen überwiegend in einem sehr guten Zustand sind. Gleichzeitig gibt es Straßen, die angefasst werden müssen. Darum haben wir für die nächsten Jahre eine Prioritätenliste für Straßensanierungen im Gemeinderat beschlossen. Dazu muss auch gesagt werden, dass wir in der Gemeinde Amelinghausen seit 2012 keine Straßenausbaubeiträge mehr erheben. Landauf und landab wird die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen gefordert. Das wurde bei uns schon 2012 gemacht.

Heidepost: *In schlechtem Zustand ist beispielsweise der Gehweg am Lerchenweg, auf dem schon einige Bürgerinnen und Bürger gestürzt sind. Ist dort Besserung in Sicht?*
Hartmut Schmidt: Speziell der Lerchenweg hat als Zuwegung zum Naherholungsgebiet Lopaupark, zum Seniorenheim und zu den Seniorenwohnungen für Spaziergänger, aber insbesondere auch für ältere und teilweise auch körperlich beeinträchtigte Menschen, große Bedeutung. Deshalb lag uns die Sanierung des Gehweges sehr am Herzen. Einzelne Gehwegplatten sind schief. Die Absätze, die sich dadurch ergeben, stellen vor allem

für ältere Menschen mit Rollatoren eine Gefahr dar. Und es sind eben auch schon Menschen dort gestürzt. Daher haben wir im Gemeinderat mehr als 100.000 Euro in den Haushalt eingestellt und die Sanierung soll bis Herbst 2020 beendet sein.

Heidepost: *Angrenzend an den Lopaupark plant ihr als Gemeinde ja auch ein großes Projekt. Dieses stößt auf Zuspruch, zuletzt gab es aber auch da seitens der Anwohner kritische Stimmen. Was genau soll dort geschehen?*
Hartmut Schmidt: Dort soll eine Wohnanlage mit Betreuungsmöglichkeiten gebaut werden. Es handelt sich um circa 40 barrierefreie Wohneinheiten mit einer Größe von 45 bis 65 Quadratmetern. Ein ortsansässiger Pflegedienst bietet für die Anwohner seine Dienste an, die je nach Bedarf gebucht werden können. Zudem befindet sich auch ein Kontaktbüro mit einem Ansprechpartner der Wohnungsbaugenossenschaft als Betreiber in der Anlage. Geplant sind außerdem Begegnungsmöglichkeiten auf dem Grundstück, beispielsweise ein Garten sowie eine Boule-Bahn.

Heidepost: *Sind diese Wohnungen auch als Eigentumswohnung zu erwerben?*
Hartmut Schmidt: Nein, die Wohnungen sind Mietwohnungen. Die Rückmeldungen von Interessenten zeigen aber auch, dass ein Kaufrecht nicht gewünscht wird.

Heidepost: *Hartmut, momentan sorgen noch weitere Bauvorhaben in Amelinghausen für Gesprächsbedarf. Genannt seien hier das Baugebiet „Amelinghausener Schweiz“, aber auch der Umbau der „Bergpension“ durch einen Investor. Wie weit sind diese Projekte vorangeschritten?*
Hartmut Schmidt: Beim Neubaugebiet „Amelinghausener Schweiz“ ist bis zum Ende des Jahres mit dem Abschluss der Erschließung zu rechnen. Die 17 Grundstücke, deren Vermarktung die Volksbank übernommen hat, sind alle so gut wie bereits vergeben.

Heidepost: *Der Quadratmeterpreis ist von ursprünglich 90 Euro pro Quadratmeter auf 130 Euro erheblich angestiegen. Wie kann man das den Bürgerinnen und Bürgern erklären?*
Hartmut Schmidt: Für die Festlegung der Preise ist allein die Volksbank zuständig. Wir müssen jedoch wissen, dass dort schwierige Boden- und Geländeverhältnisse existieren, die zu höheren Kosten führen. Aus diesem Grund mussten auch die Quadratmeterpreise angepasst werden.

Heidepost: *Wie sieht es mit dem Umbau der „Bergpension“ aus? Anwohner sorgen sich bereits ob einer möglichen Erhöhung des ursprünglichen Gebäudes.*
Hartmut Schmidt: Diese Sorgen sind unbegründet. Investor Peter Olms plant den Umbau der Bergpension in 15 kleinere ein- oder zwei-Zimmerwohnungen. Parkplätze für die Mieter sind ausreichend auf dem Grundstück vorhanden. Das Gebäude wird lediglich entkernt, nichts wird abgerissen oder neu aufgebaut. Die Kosten für die Änderung des Bebauungsplanes übernimmt der Eigner. Das Bauvorhaben soll dann noch in diesem Jahr erfolgen.

Heidepost: *Abschließend noch eine Frage zur Straßenbeleuchtung. Warum habt ihr euch entschlossen, auf LED umzustellen?*
Hartmut Schmidt: Dies hat gute Gründe. Es handelt sich um modernste LED-Technik. Die Betriebs- und Wartungskosten sowie auch die CO_2-Belastung werden dadurch deutlich gesenkt. Durch den Einsatz von LED-Leuchtmitteln werden die Energiekosten, die bisher bei 30.000 Euro pro Jahr lagen, um zwei Drittel reduziert.

Heidepost: *Hartmut, du bist seit fast vier Jahren SPD-Bürgermeister der Gemeinde Amelinghausen. Wie zufrieden bist du mit deiner bisherigen Amtszeit und was bereitet dir an deiner ehrenamtlichen Tätigkeit am meisten Freude?*
Hartmut Schmidt: In dieser Zeit wurde einiges erreicht. Dabei denke ich auch an die Erweiterung des Amelinghausener Kindergartens, der nach der Fertigstellung dieser Großbaumaßnahme an die Samtgemeinde übergeben worden ist. Sehr dankbar bin ich, dass wir mit Christoph Palesch einen Gemeindedirektor haben, der sehr gute Arbeit leistet und damit nicht nur mich, sondern den gesamten Gemeinderat hervorragend unterstützt. Als Bürgermeister habe ich die Möglichkeit, an allen Angelegenheiten der Gemeinde mitzuwirken und im unmittelbaren Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu sein.

Der neue Busbahnhof in Amelinghausen bietet großzügig Platz für sechs Busse.

Du für Dein Zuhause

Mitglied werden in der SPD

Hast du Interesse daran, was in deiner Umgebung passiert? Willst du nicht mehr nur zuschauen, was in der Kommunalpolitik passiert, sondern mitmachen? Du kannst dir grundsätzlich vorstellen, deine politischen Ideen und Fragen mit anderen zu teilen!? Du findest die Möglichkeit mitzugestalten interessant?

Dann ist der SPD Ortsverein Amelinghausen die Plattform, auf der du dich verwirklichen kannst!

Unsere fünf Kernthemen

- Gemeinsam unsere Dörfer sozial gestalten
- Gesundheit und Sport fördern
- Bildung und Kultur stärken
- Sicher und gut leben in unserer Samtgemeinde
- Arbeit, Wirtschaft und Finanzen zukunftsorientiert aufstellen

Dein Ansprechpartner im Ortsverein Amelinghausen für Interessenbekundung, Mitgliedschaft und Ortsvereinsangelegenheiten:
Julia Schmidt, E-Mail: info@spd-amelinghausen.de

Unsere Ratsmitglieder aus Amelinghausen, Soderstorf und Rehlingen

Gemeinde Amelinghausen

Hartmut Schmidt
61 Jahre, Tischlermeister
verheiratet

Schwerpunkte:

Oskar Bauer
73 Jahre, Schulleiter i. R.,
verheiratet, 4 Kinder

Schwerpunkte:
Kinder, Familien und Schulen sowie Bauen und Umwelt.

John Bohn
41 Jahre, Gruppenleiter in der technischen Produktion,
verheiratet, 2 Kinder
Schwerpunkte:
Wohnraum, Tourismus, Förderung des Ehrenamtes, Jugendarbeit

Holger Prange
57 Jahre, Sparkassenbetriebswirt,
verheiratet, 1 Kind

Schwerpunkte:
Bürgerservice, Vereine , Kultur und Wirtschaft

Gemeinde Soderstorf

Helge Marten
39 Jahre,

Schwerpunkte:
Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Vereinsförderung und Wirtschaft

Wolfgang Marten
68 Jahre,
Unternehmer, 4 Kinder

Schwerpunkte:
Finanzen, Wirtschaft, Straßenunterhaltung und Verbesserung der Infrastruktur

Gemeinde Rehlingen

Dieter Wachowiak
73 Jahre Postbeamter a. D.,
verheiratet, 2 Kinder

Schwerpunkte:
Stärkung der Feuerwehren und Vereine, Seniorenarbeit

Impressum
Herausgeber: SPD-Ortsverein Amelinghausen
Verantwortlich: Julia Schmidt
Kastanienweg 21, 21385 Amelinghausen
Redaktion: Wolfgang Marten, Holger Prange, Hartmut Schmidt, Julia Schmidt, Renate Völker
Fotos: Patricia Timon/shutterstock.com, LK Lüneburg, SPD
Auflage: 4.000

STADT UND LAND

WIR TUN WAS

FÜR UNSERE UMWELT

Klimaschutz konkret

Radverkehr intensivieren

Mindestens 10 Euro pro Einwohner im Jahr für den Radwegebau bereitstellen, drittes Fahrradparkhaus am Bahnhof und weitere Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt und an Knotenpunkten im Landkreis, Pendlerradwege ausbauen, für mehr Verkehrssicherheit sorgen

Busfahren attraktiver machen

Mehr Busse und bessere Taktung schon seit Dezember 2019, auch ein Monatsticket für Schüler*innen der SEK II für 15 Euro, weiteres Ziel: ein 365-Euro-Jahres-Ticket (für 1 Euro pro Tag durch den Landkreis fahren)

Klimafreundliche Fahrzeuge bereitstellen

Fahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr, aber auch Müllfahrzeuge und Dienstfahrzeuge, auf nachhaltige Antriebssysteme umstellen

Modellregion Wasserstoff voranbringen

Busse, Spezialfahrzeuge, Züge und auch die Elbfähre umrüsten

Verkehr in der Innenstadt Lüneburg deutlich reduzieren

Individualverkehr umleiten, Projekt „letzte Meile“ (Lieferverkehr Innenstadt) vollenden

Öffentliche Gebäude klimafreundlich sanieren

Kindergärten, Schulen oder Feuerwehrgebäude mit Hilfe eines Klima-Investitions-Fonds des Landkreises sanieren, bis 2021 Ölheizungen in kommunalen Gebäuden ersetzen

Naturschutzstiftung gründen

Wälder aufforsten, Landschaft und Gewässer schützen mit einer Naturschutzstiftung des Landkreises

Klimagerechte Stadtentwicklung in der Hansestadt

Stadtklima verbessern durch Blühstreifen, Wiesen, Stadtgrün, Beschattung, Wasserspiele, grüne Vorgärten, Kaltluftzufuhr u.v.m.

Klimaschutzleitstelle deutlich ausbauen

Maßnahmen schnell umsetzen, Fördermittel einwerben – Klimaschutz als Chefsache in allen Verwaltungen

Jede kleine Maßnahme zählt.
Machen Sie mit!

#WirTunWas

eine Initiative der SPD der Region Lüneburg

Fotos: pixabay, SPD-UB LG

Brief aus der Samtgemeinde

Lieber Horst,

deinen Besuch bei uns hast du wegen Corona leider abgesagt. Wir hätten uns doch viel zu erzählen gehabt.

Sind schon merkwürdige Zeiten. Einschränkungen über Einschränkungen. Aber der bisherige Erfolg bei der Eindämmung der Pandemie gibt uns recht. Wenn ich dann an die armen Menschen in Italien, Spanien oder Frankreich denke. Bei uns im Landkreis waren die Vergleichszahlen immer im unteren Bereich. Ich hoffe das bleibt so.

Du schreibst bei euch im Landkreis war es schlimmer. Wenigstens du bist gesund geblieben.
In der Samtgemeinde tut sich sehr wenig. Den Haushalt 2020 hat die Verwaltung erst Mitte dieses Jahres auf die Reihe gekriegt. Nein, Horst, auch mit den Feuerwehrhäusern ist die Verwaltung nicht viel weiter. Wir hoffen der neue Bauamtsleiter, Christoph Palesch, bringt da wieder Schwung rein. Die Soderstorfer warten auf die Erweiterung ihres Kindergartens und den Bau der Krippe. Die Samtgemeindebürgermeisterin sagt immer sie muss aufräumen. Meta sagt, die muss doch irgendwann mal fertig sein. Seit dreieinhalb Jahren nur Personalkarussell ohne irgendetwas voran zu bringen. Lucie sagt, hoffentlich bleibt das nicht so bis zu den Kommunalwahlen im Herbst 2021.

Man hört die Samtgemeindefinanzen sehen nicht gut aus. Mehr Ausgaben als Einnahmen. Dieses Jahr soll das wohl noch mal passen, weil die Samtgemeinde ein Grundstück am Lopaupark verkauft hat. Die können aber doch nicht jedes Jahr etwas verkaufen um flüssig zu bleiben.

Im Jahr 2014 war die Bürgerumfrage zur Einheitsgemeinde. Vielleicht war das Ergebnis ein Fehler. Aus Gründen der Kostenersparnis muss man darüber wohl noch einmal nachdenken. Ein „Weiterso" kann nicht funktionieren.

Auf dem Grundstück sollen wohl vier Wohnanlagen für Senioren entstehen. Horst, da könntet ihr euch vielleicht einmieten, wenn ihr dann in dem Alter seid. Da plant ihr doch wieder in die Samtgemeinde zurückzukommen.

Die Anlage ist ein Projekt der Gemeinde Amelinghausen. Der Gemeinderat steht dahinter. Bürgermeister Hartmut Schmidt und sein neuer Gemeindedirektor machen das schon. Der Umbau der Bushaltestelle am Bahnhof hat ja auch gut geklappt. Wenigstens in der Gemeinde tut sich etwas. Du weißt doch, Lucie fährt immer mit dem Bus zur Arbeit. Dass der Landkreis den Takt des Schnellbusses erhöht hat, kommt ihr da wirklich entgegen.

Ich will nachher mit Meta noch was Essen gehen. Die Wirtschaft muss wieder anlaufen. Hoffentlich überleben alle unsere Gaststätten. Die brauchen wir für unsere Bevölkerung und den Fremdenverkehr. Horst, sobald du wieder reisen möchtest, komm doch für einen Urlaub in unsere schöne Samtgemeinde, unsere Beherbergungsbetriebe haben es durch Corona sehr schwer und brauchen Unterstützung.

Horst, bleibe gesund und melde dich.
Bis zum nächsten Mal, herzliche Grüße aus der Samtgemeinde Amelinghausen.

Dein Karl